

Die Verfügbarkeit von Zeitkapital:

Ein wesentliches Element sozialer
Ungleichheit in der Positionierung im
sozialen Raum

Johanna Muckenhuber, FH Joanneum

Kapitalformen nach Bourdieu

Verfügungsgewalt über spezifische Ressourcen

Kapitalformen können in einander überführt werden

1. Ökonomisches Kapital
 1. Vermögen, Einkommen
2. Kulturelles Kapital
 1. Bildung, Kenntnis sozialer Codes
3. Soziales Kapital
 1. soziale Netzwerke und die Eingebundenheit in soziale Institutionen
4. Symbolisches Kapital (übergeordnet)

Kapital – Position im sozialen Raum

Die Position im sozialen Raum \longleftrightarrow Lebenschancen.

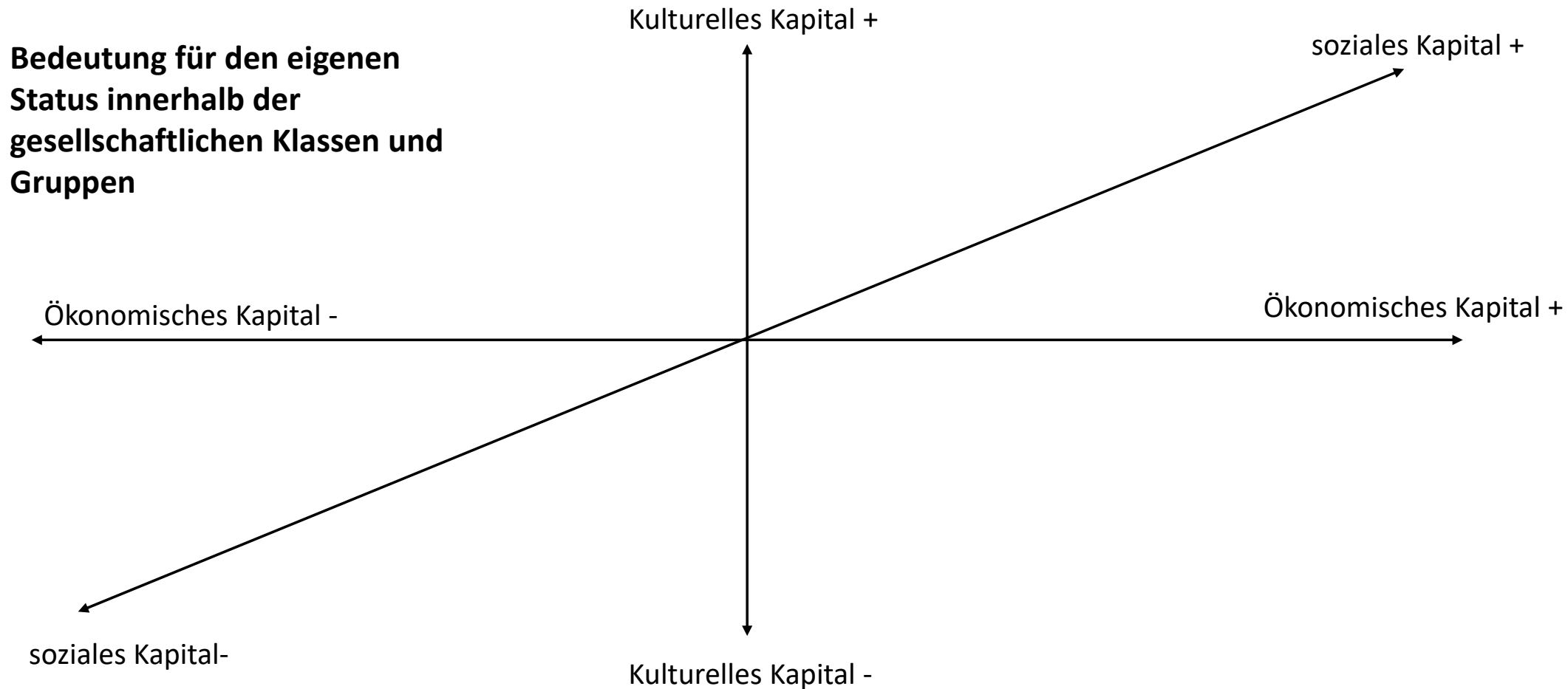
Zusammenhang:

Ungleichverteilung von Kapital und für **soziale Benachteiligung**

mit: Alter, Geschlecht, Raum, SES, Migrationshintergrund, Familien- oder Parteizugehörigkeit, Wohnort, etc.

Kumulierte Ungleichheit: Bsp. jugendlich, weiblich, Migrationshintergrund, geringes Einkommen, benachteiligter Stadtteil

Verortung der Personen im sozialen Raum



Zeitkapital - Zeit als vierte Kapitalform

- Personen verfügen über unterschiedlich viel Zeit.
 - abhängig von Reproduktionsverpflichtungen
 - Stundenlohn
 - Möglichkeit Leistungen zuzukaufen
- Ist ungleich verteilt
- Zeit kann investiert werden
 - in Erwerbsarbeit
 - in die Pflege informeller Netzwerke

Zeit-Kapital und soziale Ungleichheit

- Ausmaß an Zeitkapital
- ist die Basis für:
 - Berufliche Karrieren, Macht und in Folge Reichtum
 - Pflege informeller Netzwerke
 - Politische Teilhabe – ehrenamtliche Tätigkeit/ Engagement
- Wechselwirkungen mit anderen Kapitalformen
 - Wechselseitige Verstärkung
- wesentlich für Position im sozialen Raum

Zeitkapital – Soziale Ungleichheit

- Ausmaß an frei verfügbarer Zeit
- wesentliches Element sozialer Ungleichheit
- Mangel als Zeitkapital führt zu
 - Mangel an ökonomischem Kapital,
 - Mangel an sozialem Kapital
 - Mangel an kulturellem Kapital

Empirische Basis

- Entwickelt in Studie mit Solo- und Mikroselbstständigen 2006
 - „Mit Kindern könnte das nicht machen. Ich habe so viele Termine am Abend. Also Termine, hmmm, so halb, also das sind so Events, so Veranstaltungen. Da verdiene ich ja nichts. Aber ich treffe die Leute, wir kommen ins Gespräch. Nd dann kommt ein paar Tage später, oder nach Monaten einmal eine Anfrage, hmmm und dann, dann habe ich einen neuen Auftrag. Manchmal richtig lukrativ. Hmmm Also mit Kindern, unmöglich, das würde nicht gehen. So viele Abende.“ (I, 28)

Aktualisiert kurz nach Ende der Ausgangsbeschränkungen 2020

- qualitative Kurz-Interviews
- Erleben der psychosozialen Auswirkungen der Einschränkungen des öffentlichen Lebens und der Schulschließungen

„Also ich sehe mich überhaupt nicht mehr hinaus. Ich bin mit den Kindern und dann arbeite ich und die Kinder brauchen etwas, und mein Chef will, dass ich schnell reagiere. Aber die Kinder rufen schon wieder. [...] Dabei, also eigentlich hätte in, also ich hätte einen Aufgabenbereich dazu bekommen sollen, aber jetzt.“ (I, 6)

„Ich erlebe das schon auch als eine große Freiheit. Also ich habe so viel Zeit. Ich konnte einige Projekte abschließen, das hätte sonst noch gedauert. Das ist zwar einsam aber, also ich sehe da auch Vorteile, also beruflich.“ (I, 3)

Conclusio

- Zeitkapital: zentral im Kontext sozialer Ungleichheit
- Mangel an Zeitkapital: Belastungsfaktor

- Praxis der Sozialen Arbeit
- Im Kontext der Entlastung: Faktor Zeit berücksichtigen
- Strukturell – Gesellschaftspolitisch: Ungleichverteilung an Zeit zum Thema machen

Ich freue mich auf die Diskussion